

## Partizipative Experimente

Für meine in den letzten Jahren entstandenen Plastiken verwendete ich hauptsächlich Stahlrohre als Grundmaterial, welche an der Witterung ihre rostige Oberfläche bekamen. Allerdings kann ich aus gesundheitlichen Gründen nur noch wenig mit Eisen arbeiten und möchte die Möglichkeit am Symposium nutzen, andere Materialien zu entdecken und sie mit Eisen oder auch untereinander zu Objekten zu verbinden.

Knoten, Knäuel, Loops – je nach vorhandenem Material können unterschiedliche Skulpturen und Objekte entstehen. Eignet sich längeres Material für Knäuel oder Loops, lassen sich aus kürzeren Stücken eher Knoten entwickeln.

Material lässt sich in Gruppen einteilen: Metall, Holz, Stein, Kunststoff, Textilien, Papier, etc. Die Wirkung der Materialien ist verschieden, sie lassen sich kombinieren, manche passen zueinander, andere weniger. Sie bilden reizvolle Gegensätze. Sie lassen sich unterschiedlich verbinden, mit Schweissen, Löten, Klebstoff, Klebband oder Schnur, oder einfach mechanisch mittels Schrauben, Nieten oder einfache Verschränkungen.

Mein Ausgangsmaterial beschränke ich bezüglich der Form. So möchte ich nur rundes-hohles oder rundes-volles Material verwenden, z.B. Kunststoffrohre, Gartenschlauch, Schnur, Schwimnudeln, Äste, Kabel, Veloschlauch, Lüftungsmaterial, also Material, das im Querschnitt rund, aber beliebig in der Länge ist. Ob es gerade oder bereits gebogene Rohre oder Schläuche sind spielt keine Rolle. Aus meinem Fundus werde ich diverse runde Materialien mitbringen.

Gerne möchte ich FreundInnen, Bekannte und (BesucherInnen) einladen, ebenfalls etwas „rundes“ mitzubringen um damit gemeinsam Neues zu kreieren.

